

**STREIFZUG -  
GESCHICHTEN AUS DEM TÄGLICHEN LEBEN**

Bundesrepublik Deutschland 1984  
Produktion: Horst Herz Filmproduktion,  
ZDF - Kleines Fernsehspiel

Regie, Buch, Kamera:  
Horst Herz

Schnitt: Horst Herz, Gerda Breuer  
Ton: Bernhadine Schippers  
Musik: Rocktheater "Nachtschicht"

Mitwirkende:  
Rocktheater "Nachtschicht"

Produktionsjahr: 1983/84  
Uraufführung: 18. Februar 1984,  
Internationales Forum, Berlin

Format: 16 mm, Farbe.  
Länge: 90 Min.

Sommer 1983 - ein Großstadt im Ruhrgebiet. Gleichzeitigkeit. Autogrammsunde bei Nena. Ein alter Mann im Rollstuhl sieht Straßenarbeitern zu. Roboter mischen sich unters Publikum im Einkaufszentrum - niemand merkt etwas. Die holländische Trachtenkapelle spielt weiter. Jemand kauft sich ein Eis und die Borussenfront schwenkt Siegesfahnen. Keine Atempause, Geschichte wird gemacht - es geht voran. Eine gekündigte Betriebsrätin und Programmiererin sitzt auf dem Fernsehturm und erzählt von einem Computerkontrollsystem. Sprüche an der Wand: Lieber explosives Chaos als kontrollierte Hochspannung. Vor einem bunten Haus wird eine Genossenschaft gegründet. "Die ABC-Kinder", eine Kasperletheateruraufführung. Marktfrauen bieten türkische Äpfel an. Der Stahlwerkchef verliert seine Stimme. Oberforststrat K. hält angeätzte Fichtenzweige in der Hand. Seilspringen in der Schulpause. Saxophonklänge in der stillgelegten Brauerei. Sturmwind über den Seen auf dem versunkenen Bergwerk - der Intercity fährt Richtung Süden. Hinter den 7 Bergen: Ein Mensch im roten T-Shirt

wandert am Flußlauf der toten Emscher entlang - Einsamkeit quer durch die Stadt. Hoch oben donnert ein LKW über die Bundesstraße Eins. Einfamilienhäuser - ein junges Ehepaar spricht von Erdbeermilch und Bodenproben in Einmachgläsern.

Landschaften - Straßenbilder. Lange ruhige Einstellungen. Totalen. Auf Entdeckungsreise gehen. Die Abenteuer liegen gleich um die Ecke. Eine Sammlung von Bildern und Geschichten. Ungeordnet. Nebeneinander. Pausen. Geräusche. Töne. Wortfetzen. Ansichten. Eine Wirklichkeit existiert nicht. Der Standpunkt der Kamera und der des Filmemachers verbünden sich mit der Phantasie des Zuschauers - viele neue Filme entstehen (unter Umständen).

Horst Herz

Biofilmographie:

Horst Herz, geb. 1947, Fotograf und Journalist. Lebt in Dortmund. Anfang der siebziger Jahre experimentelle 8-8-Filme. Videoarbeit. Gründung der Filmfabrik Nürnberg, Kinoarbeit. Mehrere Jahre Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Filmstudium. Dokumentarfilme, u.a. ES LOBT DEN MANN DIE ARBEIT UND DIE TAT und DIE ZUKUNFT HAT KEINEN NAMEN (Ausgezeichnet bei den Westdeutschen Kurzfilmtagen Oberhausen, 1981). Kameraarbeit.